WP-1-175 Lebensgrundlagen erhalten

Antragsteller*in: Christian Althoff (KV Köln)

Änderungsantrag zu WP-1

Von Zeile 175 bis 176 einfügen:
uns auch für eine Beschleunigung des Netzausbaus einsetzen, damit der Windstrom aus dem Norden auch zu uns kommt[Leerzeichen]und es ausreichende Übertragungsmöglichkeiten nach Belgien und den Niederlanden gibt. Zugleich muss die Einspeisung dezentrale Stromerzeuger möglich sein. Wir wollen Maßnahmen zum Lastmanagement, wie flexible Strompreise (auch bei Steuern und Umlagen), Anreize für Unternehmen, vorhandene Lastmanagementpotentiale zu nutzen, einen netzdienlichen Betrieb von Ladesäulen für E-Autos, eine netzdienliche Steuerung von Haushaltsgeräten, etc. umsetzen. Um die schwankenden Erneuerbaren Energien besser in das Stromnetz integrieren zu können, wollen wir den Energiemarkt so umgestalten, dass alle notwendigen Speichertechnologien im erforderlichen Umfang wirtschaftlich betrieben werden können. Dafür müssen u.a. Doppelbelastungen mit Abgaben und Umlagen für Energiespeicher abgeschafft werden. Stromspeicher und Reservekraftwerke müssen Teil der Netzinfrastruktur werden und entsprechend geplant werden. Wir setzen uns auf Bundesebene dafür ein, dass die Anbindung und Nutzung von Speicherkapazitäten in Skandinavien vertraglich geregelt wird. Außerdem wollen wir uns für eine gesetzliche Regelung einsetzen, dass zehn Prozent der Batteriekapazität von E-Autos über intelligente Ladeinfrastruktur als Speicher zur Netzstabilisierung genutzt werden kann.

Ein wichtiger Langzeitspeicher ist die Umwandlung von Strom in Gas. Hierfür wollen wir die Notwendigen Maßnahmen zur Schaffung der Infrastruktur schaffen. Für den Fall der kalten Dunkelflaute und sonstiger Versorgungsengpässe wollen wir, dass Reservekraftwerke mit ausreichenden Kapazitäten vorgehalten werden.

Begründung

Dieser Zusatz ist Bestandteil der Studie "Wie kann Nordrhein-Westfalen aufden 1,5-Grad-Pfad kommen?", Seite 123 ff. Wir benötigen in NRW zusätzlich zu dem Ausbau der Erneuerbaren Energien auch Maßnahmen zum Lastmanagement, den Ausbau der Stromnetze, den Ausbau von Stromspeichern und gesicherte Reservekapazitäten. Dies sollte sich im Landtagswahlprogramm wiederfinden.
Der Änderungsantrag wird vom Kölner AK Klima und Umwelt unterstützt.

Unterstützer*innen

Martin Reiher (KV Köln); Michael Schütte (KV Köln); Lisa Seufert (KV Köln); Thomas Ketelaer (KV Köln); Anne Roth (KV Köln); Roman Schulte (KV Köln); Marina Tebeck (KV Köln); Max Beckhaus (KV Köln); Sascha Heußen (KV Köln); Marcus Baban (KV Köln); Chris Cranz (KV Köln); Moritz Mittelstaedt (KV Köln); Felix Fischer (KV Köln); Jana Dreston (KV Düsseldorf); Achim Stump (KV Köln); Robert Kuhn (KV Köln); Britta Berschik (KV Köln); Tanja Deiters (KV Köln)